

## homophober Unterbringungsbeschluss (Fax-Nachricht von Tel: 030130144983 an Tel: 01212-5-49041380)

Optionen

4 Nachrichten - [Alle ausblenden](#)

**Roman Czyborra** [Profil anzeigen](#)

[Weitere Optionen](#) 26 Nov., 21:39

Bitte lest Euch doch mal durch den <http://czyborra.com/borderlining/homophober-unterbringungsbeschluss.pdf>

Ich dachte, im Freistaat Berlin gelte das <http://czyborra.com/psychkg/>

Ich habe darauf bereits mit <http://czyborra.com/borderlining/quetliche-einigung.pdf> und <http://czyborra.com/borderlining/pfaendungsbeschluss.pdf> reagiert.

Wo Unrecht zu Recht wird, wird Widerstand und Notwehr zur Pflicht!

Jobangebot:

Der oder die erste, die mir beiliegenden kriminell verleumderischen und freiheitsberaubenden Unterbringungsbeschluss durch irgendeinen deutschen Richter (Kreuzberg-Tempelhof, Charlottenburg, Wedding, Tiergarten, Landgericht, Sozialgericht o.ä.) annulliert bekommt und auffmeim Stationsfax sendet, erhält von mir

1111€ Belohnung

Bei Erwirkung empfindlicher Schadensersatzleistungen sind auch

3333€ Gewinnbeteiligung

versprochen! Alle zur Prozessführung nötigen Rechte erteile ich hiermit.

Mit hoffnungsfrohen Grüßen: Euer Roman <http://czyborra.com/borderlining/>  
Romy Czyborra

Gegendarstellung zu den vom Gericht schuldhaft unüberprüften Behauptungen:

Herr <http://sengl.de/> behauptet, mein Gesundheitszustand verschlechtere sich seit geraumer Zeit. Diese Behauptung ist unwahr. Mein Gesundheitszustand hat sich vielmehr durch die Hochzeit und den Zuzug meines Brüderchens und die Hochzeit meines Cousins mit seiner Rechtsanwältin Diana Anne Stüber und meinen Arbeitsplatzwechsel in den Garten- und Landschaftsbau verbessert. Am 4. September kam es aufgrund eines Vergewaltigungstraumas zu einem 2-wöchigen depressiven Rückfall. Am 22. September erlebte ich durch eine Bewusstseinsmutation eine kognitive Spontanheilung, die allem Anschein nach die nächsten 60 Jahre halten wird.

Herr Sengl behauptet, ich sei wesensverändert. Diese Unterstellung ist unwahr. Ich war vielmehr ganz der alte hochintelligente (neuestes IQ-Testergebnis 136) stillvergnügte Junge Roman, der ich schon seit Grundschulzeiten bin. Die unipolar depressive Wesensveränderung durch eine Überdosis Valproinsäure, unter der ich vier Jahre lang gelitten habe, war für ihn nie Anlass zum Einschreiten, obwohl er für meine Gesundheitsvorsorge zuständig ist. Er hat es sträflich unterlassen, sich um Therapieplätze für mich zu bemühen.

Herr Sengl behauptet, ich hätte ihn genötigt, eine Schwulenzeitschrift abzukaufen. Was er als Nötigung bezeichnet, war nichts weiter als beharrliche Anpreisung mit freiwilliger Anerkennung seiner unbegründeten Ablehnung. Es handelte sich um gar keine Schwulenzeitschrift, sondern um eine sexualwissenschaftliche Frauenzeitschrift mit einem bigam schwulen Chefredakteur aus dem Haus für Demokratie und Menschenrechte, die ich Herrn Sengl als Rechtswissenschaftler und seiner Frau als Psychiaterin angeheißen lassen wollte. Ich wäre sogar bereit gewesen, auf den Einkaufspreis von 2€ zu verzichten. Herr Sengls paranoid-homophobe Darstellung beweist eindeutig, dass er gegen § 1 AGG, diverse GG-Artikel und seinen Auftrag aus dem Betreuungsgesetz zu verstoßen bereit ist und stellt seine Eignung als Betreuer stark in Frage, auf jeden Fall ist er zur Abwehr weiterer Fremdgefährdung einer ambulanten Psychotherapie durch die von der Schwulenberatung empfohlenen Therapeutinnen zuzuführen.

Der Vorwurf, ich wollte "20 Seiten an eine unbekannte Faxnummer" senden

### Diskussionen

[+ neue Nachricht](#)

[Über diese Gruppe](#)

[Mein Abonnement bearbeiten](#)

Dies ist eine Usenet-Gruppe - [Weitere Informationen](#)

Anzeigen

[WZR Rechtsanwälte Rostock](#)

Rechtsberatung im Arbeits-, Wirtschafts- und Gesellschaftsrecht  
[www.wzr-legal.com](http://www.wzr-legal.com)

[Dt. RechtsanwaltsHotline](#)

Rechtsanwalt jetzt einfach anrufen!  
Schnell. Bequem. Kompetent. Günstig  
[www.Deutsche-RechtsanwaltsHotlin...](http://www.Deutsche-RechtsanwaltsHotlin...)

[Deutsche Frankonia](#)

Sie wollen aussteigen?  
Soforthilfe für betroffene Anleger!  
[www.Fachanwalt-Hotline.de](http://www.Fachanwalt-Hotline.de)

[Sehen Sie Ihre Nachricht hier...](#)

Verwandte Seiten

[Musharraf legt Amt des Armeechefs wie angekündigt nieder](#)

[Reuters Deutschland](#) - 1 hour ago  
Er übergab das Kommando am Mittwoch in Rawalpindi wie erwartet an ...

[Berlin.de: Senatsverwaltung für Justiz - Aktuelles](#)

[www.berlin.de](http://www.berlin.de)

[Organisation1-LAG Nürnberg](#)

Stellung und Organisation des Landesarbeitsgerichts Nürnberg  
[www.arbg.bayern.de](http://www.arbg.bayern.de)

[Meldegesetz Berlin](#)

[www.datenschutz-berlin.de](http://www.datenschutz-berlin.de)

lassen, ist auch gelogen. Es waren viel weniger Seiten und Herr Sengl hat mich gar nicht ausreden lassen, um ihn von der Notwendigkeit der Dokumentenübertragung überzeugen zu können, obwohl sein Stundenkontingent, für das ich ihn pauschal bezahlen muss, noch nicht mal zu 5% ausgeschöpft war.

Bei der "Zugfahrkarte nach Frankfurt" handelte es sich lediglich um die Bitte, Herr Sengl solle mit seinem anwaltlichen Briefkopf wegen Untätigkeit die Beantwortung dreier E-Mails abmahnen und eine Umleitung von von der Krankenkasse bereits bewilligten Therapiekosten veranlassen, damit mein Girokontostand bei der SEB nicht unter 0€ fällt und mir mein Telefon nicht abgestellt wird, weil die Einzugsermächtigung geplatzt ist.

Als Herr Sengl sämtlichen Dienst und sämtliche ihm einfach mögliche Hilfe verweigerte, habe ich wütend meine Papiere eingesammelt und habe ihn aufgrund des völligen Vertrauensbruchs mit dem Ausspruch "Sie sind gefeuert!" verlassen. Mein Antrag auf Betreuerwechsel ist schon seit vor dem Unterbringungsbeschluss beim Amtsgericht Neukölln rechtshängig.

Aussagen meiner Mutter sind mit Vorsicht zu genießen, da sie wegen schwerwiegender Mobbing Erfahrungen in ihrer Kindheit und der jüngsten Vergangenheit durch ihre Untergebenen, die ihr die bestbezahlte Festanstellung als Bibliotheksleiterin gekostet haben, psychisch krank, schwerhörig und wahrnehmungsgestört ist.

Ich habe weder die Gesundheitsministerin noch die Bundeskanzlerin angezeigt. Ich habe lediglich per moderater Unterlassungsklage einen Termin zur gütlichen Einigung mit Ursula von der Leyen beim Landgericht Berlin am Tegeler Weg beantragt, der langsam die Mühlen der Justiz zu durchlaufen im Begriff ist und wohl frühestens 2008 stattfinden wird. Der Bundeskanzlerin will ich überhaupt nichts Böses, ich habe ihr bisher lediglich einen genialen Vorschlag zur Lösung der Bahnprivatisierung unterbreitet und beabsichtige über eine Kontaktlegung durch meinen Parteigenossen Klaus Wowereit ihr den Vorschlag zu unterbreiten mich zum kostensparenden 1. Bundesminister für Sexualinformatik mit Dienstzimmer im Bundeskanzleramt zu ernennen, da ich viele Ideen zur Heilung der wirtschaftlichen und psychischen Konfliktherde auf diesem Planeten habe.

Herr Böhler von der Tagesbetreuung hat mich im Gegensatz zum Behaupteten sehr für meine wiedererwachte Kreativität als herausragenden Mitarbeiter gelobt.

Herr Blahs ist am 11. Oktober seiner Dokumentationspflicht nicht im gewohnten Maße nachgekommen und verfügt nur über bruchstückhafte Notizen. Die Medikamentenabsetzung reicht schon auf den 20. September 2007 zurück. Eine maniforme Zerfahrenheit habe ich in keinster Weise erlebt, sondern eine stabile, Dämpfung erfahrende, aber dennoch stabile Hypomanie mit Ideenreichtum und Lebensfreude und fruehem Aufstehen und puenktlichem Erscheinen am Arbeitsplatz.

Die These "Ohne Unterbringung ist nicht zu erwarten, dass sich der Zustand ändert" enthält ein Körnchen Wahrheit: es besteht keine Notwendigkeit, dass sich der Zustand ändert, da ich nach den Kriterien der World Health Organization bereits gesund bin. Auch ist nicht zu erwarten, dass sich der Zustand in der Unterbringung ändert, es sei denn durch gefährliche gemeinschaftliche Körperverletzung durch Beibringung von betäubenden Giften wie Risperidon oder Haliperidol. Eine psychotherapeutische Besserung wäre hingegen auch ambulant zu haben. So habe ich mich beim Körpertherapeuten, bei der Charité-Manikerstation 152, in der Schlosspark-Klinik, in der Bodelschwingh-Klinik und im Borderline-DBT-Programm der Eschenallee 3 auf die Warteliste setzen lassen, wo ich am 20. Dezember einen Aufnahmetermin erhalten habe.

Bezüglich des Unterbringungsbefehls habe ich Herrn Sengl erklärt, dass das Krankenhaus Neukölln meine spezifische Schwerbehinderung nicht versteht und mit seinen Menschenrechtsverletzungen die Krankheit nur noch verschlimmert und ich nach der enttäuschenden Erfahrung von vorletzter Woche und von 2003 nicht mehr dorthin möchte. Statt "Maschinenpistole" sagte ich ihm, dass er schon das GSG-9 mit "Maschinengewehren" anheuern müsse, wenn er mich unbedingt nach Neukölln befördern wolle. Mit einer hinterlistigen Täuschung hat er mich am letzten Freitag dann doch unter Ausnutzung meiner Naivität, den Tatbestand des Missbrauchs Schutzbefohlener erfüllend, in die Station 83 verbringen können, wo ich der Übermacht des bewusstseinsbeschränkten und kunstfehlertätlichen Personals schutzlos ausgeliefert bin.

Zum Gutachten von Herrn Blahs ist zu sagen, dass mir von der Ärztin in der Eschenallee durchaus Krankheitseinsicht bescheinigt wurde, nur bei der Behandlungseinsicht habe ich eine dissidente Meinung über die indizierte Medizin, die ich aber wissenschaftlich fundieren kann.

Herrn Blahs ist anzulasten, dass er trotz meiner jahrelangen medikamentös unlösbaren subdepressiven Stimmungslage keine sozialmedizinische

Intervention oder eine Einweisung in die Schöneberger Krisenpension oder die anthroposophische Havelhöhe oder eine Rehaklinik wie Bad Gröningen veranlasst hat. Ich bin ab sofort wieder Patient bei seiner Vereinskollegin Monika Schäfer-Ligustro, einer stadtbekanntem Koryphäe, die ab Januar in der Urbanstraße praktiziert.

Dem Richter Gutowski ist anzulasten, dass er 1. obwohl er mich als respektable und rechtsbewanderte Person kennt, auf die dringend gebotene Anhörung meiner Person verzichtet hat, 2. völlig ohne Grund eine Gefahr herbeiredet, 3. er eine bipolare Affektivität, mit der Millionen von Menschen liebes- und arbeitsfähig die Gesellschaft voranbringen, als alleinigen Einweisungsgrund ansieht, wonach ich schon von Geburt an eingewiesen hätte sein müssen, 4. er sich über die wissenschaftlich belegte Möglichkeit der Substitution von Medikation durch kognitive Psychotherapie nicht weitergebildet hat, 5. es eine bodenlose Frechheit zu behaupten ist, ich nähme ohne Unterbringung keine Medikamente, da ich die von Herrn Blahs verschriebene Medikation (bei Bedarf 2 bis 20 mg Diazepam beziehungsweise 10 bis 20 mg Levomepromazin) gewissenhaft appliziere, 6. es eine bodenlose Frechheit ist, mir Erkenntnisunfähigkeit zu unterstellen, 7. die Umgehung des nach BerlPsychKG vorgesehenen Anhörungsverfahrens einer kriminellen gemeinschaftlichen schwulenfeindlichen Freiheitsberaubung diene, 8. es schuldhaft unterlassen wurde, den Beschluss am 19. November samt Antrag und Gutachten von einer Gerichtsvollzieherin zustellen zu lassen, sondern stattdessen nur ...

[Erfahren Sie mehr »](#)

[Antworten](#) [Antwort an Autor](#) [Weiterleiten](#) Diese Mitteilung bewerten: 

**fonald** [Profil anzeigen](#)

[Weitere Optionen](#) 26 Nov., 22:19

Hallo Roman,

Lass Dich nicht unterkriegen. Du bist auf dem richtigen Weg.

fonald

--

"Roman Czyborra" <ro...@czyborra.com> schrieb im Newsbeitrag [news:alpine.DEB.0.999.0711262111580.26232@terabyte.czyborra.com](mailto:news:alpine.DEB.0.999.0711262111580.26232@terabyte.czyborra.com)... Bitte lest Euch doch mal durch den <http://czyborra.com/borderlining/homophober-unterbringungsbeschluss.pdf>

Ich dachte, im Freistaat Berlin gelte das <http://czyborra.com/psychkg/>

Ich habe darauf bereits mit <http://czyborra.com/borderlining/quetliche-einigung.pdf> und <http://czyborra.com/borderlining/pfaendungsbeschluss.pdf> reagiert.

Wo Unrecht zu Recht wird, wird Widerstand und Notwehr zur Pflicht!

Jobangebot:

Der oder die erste, die mir beiliegenden kriminell verleumderischen und freiheitsberaubenden Unterbringungsbeschluss durch irgendeinen deutschen Richter (Kreuzberg-Tempelhof, Charlottenburg, Wedding, Tiergarten, Landgericht, Sozialgericht o.ä.) annulliert bekommt und auffmeinstationsfax sendet, erhält von mir

1111€ Belohnung

Bei Erwirkung empfindlicher Schadensersatzleistungen sind auch

3333€ Gewinnbeteiligung

versprochen! Alle zur Prozessführung nötigen Rechte erteile ich hiermit.

Mit hoffnungsfrohen Grüßen: Euer Roman <http://czyborra.com/borderlining/>  
Romy Czyborra

Gegendarstellung zu den vom Gericht schuldhaft unüberprüften Behauptungen:

Herr <http://sengl.de/> behauptet, mein Gesundheitszustand verschlechtere sich seit geraumer Zeit. Diese Behauptung ist unwahr. Mein Gesundheitszustand hat sich vielmehr durch die Hochzeit und den Zuzug meines Brüderchens und die Hochzeit meines Cousins mit seiner Rechtsanwältin Diana Anne Stüber und meinen Arbeitsplatzwechsel in den Garten- und Landschaftsbau verbessert. Am 4. September kam es aufgrund eines Vergewaltigungstraumas zu einem 2-wöchigen depressiven Rückfall. Am 22. September erlebte ich durch eine Bewusstseinsmutation eine kognitive Spontanheilung, die allem Anschein nach die nächsten 60 Jahre

halten wird.

Herr Sengl behauptet, ich sei wesensverändert. Diese Unterstellung ist unwahr. Ich war vielmehr ganz der alte hochintelligente (neuestes IQ-Testergebnis 136) stillvergnügte Junge Roman, der ich schon seit Grundschulzeiten bin. Die unipolar depressive Wesensveränderung durch eine Überdosis Valproinsäure, unter der ich vier Jahre lang gelitten habe, war für ihn nie Anlass zum Einschreiten, obwohl er für meine Gesundheitsvorsorge zuständig ist. Er hat es sträflich unterlassen, sich um Therapieplätze für mich zu bemühen.

Herr Sengl behauptet, ich hätte ihn genötigt, eine Schwulenzeitschrift abzukaufen. Was er als Nötigung bezeichnet, war nichts weiter als beharrliche Anpreisung mit freiwilliger Anerkennung seiner unbegründeten Ablehnung. Es handelte sich um gar keine Schwulenzeitschrift, sondern um eine sexualwissenschaftliche Frauenzeitschrift mit einem bigam schwulen Chefredakteur aus dem Haus für Demokratie und Menschenrechte, die ich Herrn Sengl als Rechtswissenschaftler und seiner Frau als Psychiaterin angeheißen lassen wollte. Ich wäre sogar bereit gewesen, auf den Einkaufspreis von 2€ zu verzichten. Herr Sengls paranoid-homophobe Darstellung beweist eindeutig, dass er gegen § 1 AGG, diverse GG-Artikel und seinen Auftrag aus dem Betreuungsgesetz zu verstoßen bereit ist und stellt seine Eignung als Betreuer stark in Frage, auf jeden Fall ist er zur Abwehr weiterer Fremdgefährdung einer ambulanten Psychotherapie durch die von der Schwulenberatung empfohlenen Therapeutinnen zuzuführen.

Der Vorwurf, ich wollte "20 Seiten an eine unbekannte Faxnummer" senden lassen, ist auch gelogen. Es waren viel weniger Seiten und Herr Sengl hat mich gar nicht ausreden lassen, um ihn von der Notwendigkeit der Dokumentenübertragung überzeugen zu können, obwohl sein Stundenkontingent, für das ich ihn pauschal bezahlen muss, noch nicht mal zu 5% ausgeschöpft war.

Bei der "Zugfahrkarte nach Frankfurt" handelte es sich lediglich um die Bitte, Herr Sengl solle mit seinem anwaltlichen Briefkopf wegen Untätigkeit die Beantwortung dreier E-Mails abmahnen und eine Umleitung von von der Krankenkasse bereits bewilligten Therapiekosten veranlassen, damit mein Girokontostand bei der SEB nicht unter 0€ fällt und mir mein Telefon nicht abgestellt wird, weil die Einzugsermächtigung geplatzt ist.

Als Herr Sengl sämtlichen Dienst und sämtliche ihm einfach mögliche Hilfe verweigerte, habe ich wütend meine Papiere eingesammelt und habe ihn aufgrund des völligen Vertrauensbruchs mit dem Ausspruch "Sie sind gefeuert!" verlassen. Mein Antrag auf Betreuerwechsel ist schon seit vor dem Unterbringungsbeschluss beim Amtsgericht Neukölln rechthängig.

Aussagen meiner Mutter sind mit Vorsicht zu genießen, da sie wegen schwerwiegender Mobbing Erfahrungen in ihrer Kindheit und der jüngsten Vergangenheit durch ihre Untergebenen, die ihr die bestbezahlte Festanstellung als Bibliotheksleiterin gekostet haben, psychisch krank, schwerhörig und wahrnehmungsgestört ist.

Ich habe weder die Gesundheitsministerin noch die Bundeskanzlerin angezeigt. Ich habe lediglich per moderater Unterlassungsklage einen Termin zur gütlichen Einigung mit Ursula von der Leyen beim Landgericht Berlin am Tegeler Weg beantragt, der langsam die Mühlen der Justiz zu durchlaufen im Begriff ist und wohl frühestens 2008 stattfinden wird. Der Bundeskanzlerin will ich überhaupt nichts Böses, ich habe ihr bisher lediglich einen genialen Vorschlag zur Lösung der Bahnprivatisierung unterbreitet und beabsichtige über eine Kontaktlegung durch meinen Parteigenossen Klaus Wowereit ihr den Vorschlag zu unterbreiten mich zum kostensparenden 1. Bundesminister für Sexualinformatik mit Dienstzimmer im Bundeskanzleramt zu ernennen, da ich viele Ideen zur Heilung der wirtschaftlichen und psychischen Konfliktherde auf diesem Planeten habe.

Herr Böhler von der Tagesbetreuung hat mich im Gegensatz zum Behaupteten sehr für meine wiedererwachte Kreativität als herausragenden Mitarbeiter gelobt.

Herr Blahs ist am 11. Oktober seiner Dokumentationspflicht nicht im gewohnten Maße nachgekommen und verfügt nur über bruchstückhafte Notizen. Die Medikamentenabsetzung reicht schon auf den 20. September 2007 zurück. Eine manifforme Zerrfahrenheit habe ich in keinsten Weise erlebt, sondern eine stabile, Dämpfung erfahrende, aber dennoch stabile Hypomanie mit Ideenreichtum und Lebensfreude und fruehem Aufstehen und puenktlichem Erscheinen am Arbeitsplatz.

Die These "Ohne Unterbringung ist nicht zu erwarten, dass sich der Zustand ändert" enthält ein Körnchen Wahrheit: es besteht keine Notwendigkeit, dass sich der Zustand ändert, da ich nach den Kriterien der World Health Organization bereits gesund bin. Auch ist nicht zu erwarten, dass sich der Zustand in der Unterbringung ändert, es sei denn durch gefährliche gemeinschaftliche Körperverletzung durch Beibringung von betäubenden

Giften wie Risperidon oder Haliperidol. Eine psychotherapeutische Besserung wäre hingegen auch ambulant zu haben. So habe ich mich beim Körpertherapeuten, bei der Charité-Manikerstation 152, in der Schlosspark-Klinik, in der Bodelschwingh-Klinik und im Borderline-DBT-Programm der Eschenallee 3 auf die Warteliste setzen lassen, wo ich am 20. Dezember einen Aufnahmetermin erhalten habe.

Bezüglich des Unterbringungsbefehls habe ich Herrn Sengl erklärt, dass das Krankenhaus Neukölln meine spezifische Schwerbehinderung nicht versteht und mit seinen Menschenrechtsverletzungen die Krankheit nur noch verschlimmert und ich nach der enttäuschenden Erfahrung von vorletzter Woche und von 2003 nicht mehr dorthin möchte. Statt "Maschinenpistole" sagte ich ihm, dass er schon das GSG-9 mit "Maschinengewehren" anheuern müsse, wenn er mich unbedingt nach Neukölln befördern wolle. Mit einer hinterlistigen Täuschung hat er mich am letzten Freitag dann doch unter Ausnutzung meiner Naivität, den Tatbestand des Missbrauchs Schutzbefohlene erfüllend, in die Station 83 verbringen können, wo ich der Übermacht des bewusstseinsbeschränkten und kunstfehlertätlichen Personals schutzlos ausgeliefert bin.

Zum Gutachten von Herrn Blahs ist zu sagen, dass mir von der Ärztin in der Eschenallee durchaus Krankheitseinsicht bescheinigt wurde, nur bei der Behandlungseinsicht habe ich eine dissidente Meinung über die indizierte Medizin, die ich aber wissenschaftlich fundieren kann.

Herrn Blahs ist anzulasten, dass er trotz meiner jahrelangen medikamentös unlösbaren subdepressiven Stimmungslage keine sozialmedizinische Intervention oder eine Einweisung in die Schöneberger Krisenpension oder die anthroposophische Havelhöhe oder eine Rehaklinik wie Bad Gröningen veranlasst hat. Ich bin ab sofort wieder Patient bei seiner Vereinskollegin Monika Schäfer-Ligustro, einer stadtbekanntem Koryphäe, die ab Januar in der Urbanstraße praktiziert.

Dem Richter Gutowski ist anzulasten, dass er 1. obwohl er mich als respektable und rechtsbewanderte Person kennt, auf die dringend gebotene Anhörung meiner Person verzichtet hat, 2. völlig ohne Grund eine Gefahr herbeiredet, 3. er eine bipolare Affektivität, mit der Millionen von Menschen liebes- und arbeitsfähig die Gesellschaft voranbringen, als alleinigen Einweisungsgrund ansieht, wonach ich schon von Geburt an eingewiesen hätte sein müssen, 4. er sich über die wissenschaftlich belegte Möglichkeit der Substitution von Medikation durch kognitive Psychotherapie nicht weitergebildet hat, 5. es eine bodenlose Frechheit zu behaupten ist, ich nähme ohne Unterbringung keine Medikamente, da ich die von Herrn Blahs verschriebene Medikation (bei Bedarf 2 bis 20 mg Diazepam beziehungsweise 10 bis 20 mg Levomepromazin) gewissenhaft appliziere, 6. es eine bodenlose Frechheit ist, mir Erkenntnisunfähigkeit zu unterstellen, 7. die Umgehung des nach BerlPsychKG vorgesehenen Anhörungsverfahrens einer kriminellen gemeinschaftlichen schulenfeindlichen Freiheitsberaubung diene, 8. es schuldhaft unterlassen wurde, den Beschluss am 19. November samt Antrag ...

[Erfahren Sie mehr »](#)

[Antworten](#) [Antwort an Autor](#) [Weiterleiten](#) Diese Mitteilung bewerten: 

**Roman Czyborra** [Profil anzeigen](#) [Weitere Optionen](#) 27 Nov., 17:45

lieber fonald:

> Lass Dich nicht unterkriegen. Du bist auf dem richtigen Weg.

Glaube ich auch, weiteres bald unter <http://czyborra.com/borderlining/?M=D>

- Zitierten Text anzeigen -

[Antworten](#) [Antwort an Autor](#) [Weiterleiten](#) Diese Mitteilung bewerten: 

**fonald** [Profil anzeigen](#) [Weitere Optionen](#) 27 Nov., 18:43

Lieber Roman,

"Roman Czyborra" <ro...@czyborra.com> schrieb im Newsbeitrag <news:alpine.DEB.0.999.0711271741270.5613@terabyte.czyborra.com...>

> lieber fonald:

> Lass Dich nicht unterkriegen. Du bist auf dem richtigen Weg.

> Glaube ich auch, weiteres bald unter <http://czyborra.com/borderlining/?M=D>

Da sind schon jetzt sehr interessante und erhellende Dokumente. Ich bin gespannt wie es weitergeht.

fonald

[Antworten](#) [Antwort an Autor](#) [Weiterleiten](#) Diese Mitteilung bewerten: 

Ende der Nachrichten

[« Zurück zu Diskussionen](#)

[Älteres Thema »](#)

[Eine Gruppe erstellen](#) - [Google Groups](#) - [Google-Startseite](#) - [Nutzungsbedingungen](#) - [Datenschutzbestimmungen](#)

©2007 Google